



Zeit der Gnade

Andacht zum Wochenspruch 2. Korinther 6, 2b von Prädikant Norbert Gromhaus, Trogen.

„Jetzt muss ich mich aber beeilen!“ „Gerade jetzt habe ich überhaupt keine Zeit!“ „Wir müssen uns anstrengen, dass wir es jetzt noch schaffen!“ Solche Aussagen kennen wir. In unserer hektischen und betriebsamen Welt hat das Wort „jetzt“ eine große Bedeutung. Vieles kann nicht warten, vieles ist dringlich. Es muss jetzt geschehen.

In unserem Wochenspruch fällt zunächst auch das Wort „jetzt“ auf. Da schreibt Paulus an die Gemeinde in Korinth: „Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils.“ – Das klingt so, als ob Paulus Stress machen will: „Ihr müsst jetzt etwas tun. Ihr müsst euch jetzt ins Zeug legen.“ Doch es geht Paulus um etwas ganz anderes: um Gottes Gnade und um sein Heil. Paulus schreibt im ersten Vers dieses Abschnitts, dass die Korinther diese Gnade Gottes empfangen haben. Er freut sich darüber. Aber er weist sie gleichzeitig darauf hin, auch aus dieser Gnade zu leben. Diese Gnade Gottes ist ein großes Ge-

schenk. Paulus ist es ein Anliegen, dass die Korinther dieses auch Geschenk nutzen. Als Christen sind wir alle reich beschenkt. Gottes Gnade und Heil gelten auch uns. Durch Jesu Tod am Kreuz sind wir mit Gott versöhnt. Jesus ist immer für uns da. Etwas Besseres kann es gar nicht geben. Was für eine wunderbare frohe Botschaft.

Aber – leben wir auch aus dieser Gnade? Spielt Gottes Heil in unserem Leben eine Rolle? Unser Wochenspruch erinnert mich an die Zeilen eines Liedes von Brian Doerksen: Komm, jetzt ist die Zeit wir beten an, komm, jetzt ist die Zeit gib ihm dein Herz (aus dem Liederbuch „Feiert Jesus 2“, aus dem Englischen übersetzt von D. Jakobi und G. Baltes).

Ich finde, hier wird gut zum Ausdruck gebracht, was Gottes Gnade und Heil

in unserem Leben bewirken. Menschen, die aus Jesu Gnade und Vergebung leben, geben ihm ihr Herz. So werden sie zu Nachfolgern. Sie werden zu Menschen, die nach seinem Willen fragen und ihr Leben unter seine Herrschaft stellen. Paulus mahnt auch uns, heute so zu leben, dass diese Gnade Gottes nicht vergeblich empfangen wurde. Aber warum betont Paulus das „jetzt“ so stark?



– Wir alle wissen nicht, wann unser Leben zu Ende ist. Als Christen wissen wir auch, dass Vergänglichkeit und Sterben nicht das Letzte sind. Wir bekennen uns zu dem auferstandenen Herrn Jesus Christus. Er ist das Leben, auch über den Tod hinaus. So wollen wir dieses

Bibelwort nicht als Aufforderung dazu verstehen, in Betriebsamkeit und Hektik zu verfallen. Aber will wollen uns daran erinnern lassen, wie wichtig es ist, die Zeit der Gnade zu nutzen. Wir wollen uns Zeit nehmen, damit Gott an uns wirken kann. Dann ist die Zeit der Gnade eine gesegnete Zeit für uns.

Drittletzter Sonntag
des Kirchenjahres
8.11.2015
Nummer 45

Hof

Was ein Politiker über die Kirche denkt

Der Vorsitzende der SPD-Fraktion im bayerischen Landtag Markus Rinderspacher war zu Gast in Hof. Am 10. November folgt ihm Finanzminister Markus Söder (CSU).

Wie halten es Spitzenpolitiker mit Kirche und Glauben – zumal, wenn sie selbst im „Parlament“ der Kirche, der Landessynode, sitzen? Dies ist das Thema der Reihe „Meine Kirche und ich“, die auf Einladung der Evangelischen Erwachsenenbildung Hof-Naila bereits im Frühjahr dieses Jahres begann und jetzt fortgesetzt wird.

„Warum ausgerechnet ich?“, hat sich der bayerische SPD-Fraktionschef gefragt, als man ihn in die Landessynode einlud. Schließlich sei er weder regelmäßiger Kirchgänger noch in der Gemeindegemeinschaft



Markus Rinderspacher (links) mit Pfarrer Hans-Jürgen Konrad, dem Leiter der Evangelischen Erwachsenenbildung Hof-Naila, in der Hofer Kreuzkirche.

verwurzelt. Religion habe er bis dahin als Privatsache betrachtet. Doch er ließ sich überzeugen, dass in der Synode alle „Frömmigkeitsstufen“ erwünscht seien. Seit er dort nun Mitglied ist, hat er seine evangelische Kirche zweifellos neu kennengelernt. Ihn beeindruckte der warmherzige Umgang in dem Kirchenparlament – der oftmals im Gegensatz zu dem im politischen

Leben stehe. Die Arbeit in der Kirche sei deutlich kooperativer. „Alle sollen mitgenommen werden, alle sollen gehört werden“, schilderte er seinen Eindruck. Auch wenn es Meinungsverschiedenheiten gebe, sei das Ziel, am Ende gemeinsam zu handeln. Er halte es auch für sehr wichtig, dass die Kirche Maßgaben und Orientierung für die Menschen biete. „Die Kirche muss

Regnitzlosau

„Blech meets Gospel“ mit dem Posaunenchor und den Selber „St. Andrew Singers“

Freitag 13. November, 20 Uhr
St. Aegidienkirche, Schulstr. 2

sich in die Politik einmischen!“, war das Credo des Berufspolitikers. Beindruckt zeigte er sich vom EKD-Ratsvorsitzenden und bayerischen Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm. Dessen Art und Weise, sich in gesellschaftliche und politische Debatten einzubringen, fände er ausgesprochen hilfreich. In der anschließenden Diskussion ging es zu einem großen Teil um das Thema Flüchtlinge. Diese Frage werde uns noch lange beschäftigen, meinte Rinderspacher. Er begrüßte, dass die Kirche beim Flüchtlingsgipfel Sofortmaßnahmen in Höhe von 10 Millionen Euro beschlossen habe.

„Meine Kirche und ich“ mit Markus Söder

Dienstag, 10. November,
20 Uhr, Gemeindesaal der
Kreuzkirche Hof (unter der
Kirche), Jahnstraße 67

Gottesdienste

Woche vom 8. bis 14. 11.2015

Auferstehungskirche

10.00 Gottesdienst, Präd. Rückdeschel u. Fr. Tauscher, glz. Kindergottesdienst.

Christuskirche

9.30 Kirchweihgottesdienst, mit Kirchenchor und Bläsern des CVJM-Chores, Pfr. Müller.

Dreieinigkeitskirche

9.30 Kirchweih: Gottesdienst mit ausführlichen Fürbitten und Posauenenchor, Pfr. Dinter/Vikar Schock.

Hospitalkirche

11.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Taig, 19.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Taig; Freitag 19.00 Meditativer Wochenschluss, Pfr. Taig; - Seniorenheim Regnitztal: Donnerstag 15.30 Kein Gottesdienst; - Zedtwitz: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Taig.

St. Johannes

8.00 Predigtgottesdienst, Lektor Hottaß, 9.30 Hauptgottesdienst - im Anschluss Kirchenkaffee.

Kreuzkirche

9.00 Gottesdienst, Pfr. Grell; - Haus Rosengarten: Freitag 10.15 Gottesdienst, Pfr. Dr. Westerhoff.

St. Lorenz

9.30 Familienfreundlicher Gottesdienst.

Lutherkirche

11.00 Gottesdienst „Kerng & Klees“ - Fahrdienst ab Brunnenthal, Pfr. Dinter.

St. Michaelis

9.30 Gottesdienst, Pfr. Persitzky; - Haus am Klosterhof: 9.30 Gottesdienst, Pfr. i. R. Bezzel.

Landeskirchliche Gemeinschaft Bachstr.

18.00 Themenabend: „Die zehn Gebote: Du sollst nicht begehren, was einem anderen gehört.“, W. Ittner.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststr.

17.00 Gemeinschaftsstunde mit Kindergottesdienst, R. Hogh.

Berg

9.30 Gottesdienst mit Kindergottes-

dienst (Kirchbus: Hadermannsgrün - Schnarchenreuth), Lektor Butter.

Döhlau

9.00 Gottesdienst, Präd. Rückdeschel.

Joditz

9.30 Gottesdienst, Lektor Thomas, Freitag 17.00 Laternenumzug.

Kautendorf

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Knausenberger.

Konradsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfarrerin Lunk; 10.15 Gottesdienst im SELA-Seniorenhaus, Pfarrerin Lunk.

Köditz

10.15 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Michael Grell.

Leupoldsgrün

9.30 Gottesdienst, Dekan i. R. Weiß.

Oberkotzau

9.30 Punkt 11 - der moderne Gottesdienst, Pfr. Baderschneider, - Christuskirche: Donnerstag 19.30 Ökumenisches Abendgebet, Dr. Peter Hiltner.

Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfr. i. R. Hühnlein.

Regnitzlosau

10.00 Gottesdienst, Lektorin Bayreuther.

Rehau

St. Jobst: 10.00 Aufatmen-Gottesdienst, Pfrin. Krüger, „Was ist hinter der Tür?“ Predigt: Martin Schmid, Neundettelsau; Freitag 19.00 Abendandacht, Pfrin. Krüger,

Tauperlitz

9.00 Gottesdienst, Pfr. Frank Knausenberger,

Töpen

9.30 Gottesdienst, Pfr. Schneider; - Saar: 10.00 Kindergottesdienst; - Münchenreuth: 8.30 Kirchweihfestgottesdienst Münchenreuth, Pfr. Schneider; Samstag 19.00 Feier am Denkmal.

Trogen

9.30 Gottesdienst, Lektor Wächter, glz. Kindergottesdienst.

Ihre Gemeinde fehlt?

- Dann war vermutlich der Gottesdiensttermin noch nicht veröffentlicht, als diese Übersicht erstellt wurde. Wir bitten um Verständnis.

Hof - Christuskirche

26. Martinslauf für Brot für die Welt

Samstag, 14. November, 14 Uhr; Start und Ziel: Christuskirche, Zeppelinstraße 18

Auf Strecken von 5, 11 und 16 Kilometern führt der Friedrich-Rister-Gedächtnislauf zum Teil bis Osseck - bei jedem Wetter. Die Anmeldung ist bis Samstag um 13.30 Uhr möglich. Das Startgeld von 5 Euro dient ausschließlich der Aktion „Brot für die Welt“, auch Nichtläufer können durch eine Spende an der Aktion teilnehmen. Veranstalter sind die Christuskirche mit dem Kirchenchor und der Hofer Sportverband; Schirmherr ist Pfarrer Florian Bracker. Um 16.15 Uhr findet ein gemeinsamer Treff im Gemeindesaal statt.



Hausnotruf und mehr: eine Auswahl besonderer Termine für Senioren

Dienstag, 10. November

Hof - Seniorentreff ABS St. Lorenz: Um 15 Uhr informiert Hartmut Ring vom Roten Kreuz über Hausnotruf und Rettungsdienst.

Mittwoch, 11. November

Berg - Pfarrhaus: 9.30 Uhr Bibelgespräch mit Karlheinz Griebbach aus Eisenbühl

Donnerstag, 10. November

Hof - Gemeindehaus Gabelsbergerstr. 66: 14.30 Uhr Seniorenkreis Hospital und St. Johannes: Bunter Nachmittag.

Hof - Dreieinigkeitskirche

Gemeindesaal: 14.30 Uhr: Seniorentreff: Basteln für die Seniorenbegleitung.



Kirchturm der Woche:

St. Martin, Töpen

Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Zum 95. Geburtstag

Anne Marie Schaller.

Zum 94. Geburtstag

Gertrud Brünnig.

Zum 93. Geburtstag

Max Gebhardt; Gertrud Hager; Franziska Hertkorn; Lina Keck; Hildegard Kemnitzer; Theodor Müller; Irmgard Stelzer; Adolf Steudel.

Zum 91. Geburtstag

Elfriede Goller; Ruth Meier.

Zum 85. Geburtstag

Jutta Goldfuß; Marie Weiß.

Zum 80. Geburtstag

Werner Müller; Doris Roßner; Karl Helmut Ströbel, Dieter Vogel.

Zum 75. Geburtstag

Ingrid Bretschneider; Erika Leimens-toll, Erika Baumgärtel.

Zum 70. Geburtstag

Regina Hänel; Karin Heufelder.

Hof

Poesie ist die Sprache Gottes - oder wie man die Bibel eigentlich lesen sollte

Mittwoch, 11. November, 19.30 Uhr, Gemeindehaus St. Lorenz, Lorenzstraße 47

„Ich bin überzeugt, dass die Bibel immer schöner wird, je mehr man sie versteht“ - das hatte schon Johann Wolfgang von Goethe erkannt. „Gottes Wort ist das Eindringen des Wunderbaren in unsere Welt“, so formuliert es der Hofer Jurist Gunther Fenge in seinem Vortrag. Der ehemalige Rechtsanwalt beschäftigt sich seit mehr als 50 Jahren mit theologischen Fragen. Nach seiner Berufstätigkeit hat er noch einige Semester Theologie studiert mit Schwerpunkt Judaistik. Die Schönheit und Tiefe der Sprache des meistverbreiteten Buches der Welt den heutigen Menschen (wieder) nahe zu bringen, ist sein Anliegen.

Der Vortrag wird veranstaltet vom Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing. Der Eintritt ist frei.